

## Hib-Keuchhusten-Impfung

# Ausgeprägter Schutz vor Infektionen

Seit Einführung der Konjugatvakzine gegen *Haemophilus influenzae* Typ b (Hib) hat sich weltweit die Anzahl invasiver Infektionen durch diesen Erreger dramatisch vermindert. Hib ist im Kindesalter vor allem für die eitrige Meningitis und akute Epiglottitis verantwortlich. Nach Prof. R. Moxon, John Radcliffe Hospital (Oxford), ist die Impfung außerordentlich wirksam. Voll immunisierte Kinder sind zu mehr als 98 Prozent vor der Infektion geschützt.

Prof. E. Gnehm (Kantonsspital Aarau) konnte auf der 12. Jahrestagung der European Society for Paediatric Infectious Diseases in Budapest den Erfolg der seit 1991 in der Schweiz eingeführten, freiwilligen Impfung mit PRP-D-Vakzine an Daten des Schweizerischen Gesundheitsministeriums demonstrieren.

Vor Einführung der Impfung waren in der Schweiz zwischen 1988 und 1990 insgesamt 529 Fälle einer invasiven Hib-Infektion bei Kindern im Alter von null bis fünfzehn Jahren registriert worden. Jährlich traten im Durchschnitt 176 Fälle auf,

darunter waren 95 Fälle von Meningitis und 54 Fälle von Epiglottitis.

Nach Ablauf der ersten neun Monate des Jahres 1993 hatten die Hib-Infektionen bereits erheblich abgenommen. Die Anzahl von 34 Hib-Infektionen entspricht einer Reduktion um 74 Prozent gegenüber der Zahl, die ohne Impfung zu erwarten gewesen wäre. Die Hib-Meningitis war um 84 Prozent, die Epiglottitis um 76 Prozent zurückgegangen. Bei Kindern im Alter bis vier Jahren war der Effekt der Impfung am deutlichsten. Kinder der Altersgruppe fünf bis fünfzehn Jahre hatten um 27 Prozent weniger Hib-Infektionen entwickelt.

Von allen Kindern, die nach 1991 in der Schweiz an einer invasiven Hib-Infektion erkrankten, waren 95 Prozent entweder nicht oder nicht adäquat geimpft worden.

Um den Ursachen einer Hib-Infektion trotz Impfung nachzugehen, baute Prof. Moxon in Oxford ein Register auf, worin alle Fälle dokumentiert werden, bei denen der Verdacht auf Impfversagen besteht. Bei diesen

Fällen wird eine umfassende Untersuchung auf einen Immundefekt vorgenommen.

Die Analyse von bisher 17 gemeldeten Fällen ergab, daß drei Kinder trotz vollständiger Impfung und durchgemachter Hib-Infektion in ihrem Rekonvaleszenzserum keinerlei spezifische Antikörper gegen Hib aufwiesen. Bei drei Kindern fanden sich quantitative Anomalien in den Immunglobulinen. Andere Fälle betrafen Kinder mit Down-Syndrom, Wiscott-Aldrich-Syndrom oder Frühgeborene.

Die Unfähigkeit, eine schützende Antikörperreaktion gegen Polysaccharidantigene von kapseltragenden Bakterien aufzubauen, kann nach Prof. Moxon eine isolierte und passagere Störung sein. Ihre Ursachen blieben noch im Dunkeln. Diskutiert wird unter anderem eine Unfähigkeit des Immunsystems, diese Antigene zu erkennen.

In jedem Fall eines Impfversagens nach Hib-Impfung sollte die Suche nach einer Abwehrstörung eingeleitet werden.

Dr. Gabler-Sanderberger

## Für den Notfall gut gerüstet

In Notfallsituationen sei es mit theoretischem Wissen allein nicht getan, was dann zähle, seien manuelle Fertigkeiten, mahnte Dr. Bodo Gorgaß (Solingen). Für ebenso wichtig hält der erfahrene Notfallmediziner das richtige Handwerkszeug am richtigen Platz.

Leichter umsetzbar im ursprünglichen Sinn des Wortes werden diese Forderungen durch die neuentwickelten Notfalltaschen der Firma Weinmann. Es werden vier verschiedene Ausführungen angeboten: Medic-Bag m. i. n. i. (minimal instantly necessary instruments) ist die kleinste Version mit den wichtigsten Geräten einschließlich einem Mini-Sauerstoffgerät für die ersten Minuten der Patientenversorgung. Umfangreicher ist der Inhalt der Paramedic-Bag. Bereits der europäischen Normung für den Mindeststandard an Rettungsgeräten entspricht die Medic-Bag p. a. c. s. (portable airway care system). Medic-Bag p. a. r. s. (portable advanced resuscitation system) enthält eine komplette Ausstattung für den professionellen Rettungsdienst nach zukünftigem Europa-Standard. Das Gewicht der Notfall-Taschen

liegt zwischen 2 kg für die kleinste und 12 kg für die Profi-Version.

Unter dem Motto „Test the Bag“ berichteten Ärzte, Rettungsassistenten und Anästhesiepfleger bei einer Pressekonferenz in Hamburg von ihren Erfahrungen. Unabhängig von Größe und Ausstattung der Taschen und zu welchem Zweck sie eingesetzt wurden, ob als Stand-by in der Praxis oder bei Expeditionen, ob beim innerklinischen Notfalldienst oder außerhalb im Rettungswagen, Hubschrauber oder Buschkrankenhaus, die Tester lobten den Tragekomfort, die platzsparende und doch übersichtliche Anordnung der Geräte und Materialien und das einfache Handling. bl-ki

### Kurz informiert

**Nifehexal® 10 retard** – Zur Therapie der koronaren Herzkrankheit hat Hexal® Pharma, Holzkirchen, den Kalziumantagonisten Nifedipin zum 1. November als Nifehexal® 10 retard eingeführt. Eine Retardtablette enthält 10 mg des Wirkstoffes Nifedipin mit verzögerter Freisetzung. pe

Geb. am	AOK	LKK	BKK	IKK	VdAK
Name, Vorname des Versicherten					
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.		Datum		
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis				

## Achtung

# Krankenversichertenkarte!

**MED+ORG**  
PRAXIS-ORGANISATION

Zur Vor- und Nachsorge in der Praxisorganisation: MED + ORG Adreßaufkleber, Karteikarten und -taschen mit neuem KVK-Adreßfeld! Problemlose Beschriftung per EDV oder Kartenleserdrucker.

Information und Bestellung : MED+ORG Alexander Reichert GmbH, Postfach 3430, D-78023 VS-Schwenningen, Tel. 0 77 20/50 16-18, Fax 0 77 20/6 21 01